I.N. 213.244

Liebste Mama! Princeton, 12./XII. 1956 128.

Vielen Dank für Deine Briefe № 258, 259 u. vor allem für das herrliche Familienbild aus dem Jahre 1910. Das ist ja wirklich reizend u. alle sind so gut getroffen, besonders Du schaust wirklich hübsch aus. Ich erinnere mich noch dunkel daran, dass dieses Bild eingerahmt in einem Zimmer bei uns gehangen ist. Sehr hübsch ist auch die Weihnachtskarte mit den wirklich funkelnden Lichtern. Ich freue mich einstweilen auf das Weihnachtspaket. Du schreibst, dass ein zweites vom "Augarten" an uns abgegangen ist, aber ich weiss nicht, was das heisst. Die vielen uninteressanten Photos, die Du in Wien hast, müssen wohl aus dem ganz alten Album von Onkel August stammen. Hast Du nichts aus den neueren Alben seit 1920? Mir kommt übrigens vor, als hätte ich Dich genau dasselbe schon einmal gefragt. - Nun zur politischen Lage. Ich glaube nicht, dass es so schlimm steht, dass man befürchten muss, der briefliche Verkehr mit Amerika könnte aufhören. Es ist zwar richtig, dass in solchen

Fällen bisher meistens die Pessimisten Recht behalten haben, aber es spricht alles dafür, dass diesmal eine Ausnahme sein wird. 1. Wäre dieser III. Weltkrieg eine Frühgeburt. Es sind ja erst 17 Jahre seit Beginn des II. vergangen u. vom I. bis zum II. waren es immerhin 25 Jahre. 2. Hat heute wegen der Atombombe jeder vor einem Weltkrieg eine panische Furcht. 3. Haben wir jetzt einen Mann wie Eisenhower an der Spitze, was auch nur einmal in ein paar hundert Jahren vorkommt. Ein anderer Präsident hätte ja vielleicht die Ereignisse in Ungarn zum Anlass einer militärischen Intervention genommen. Aber es kommt eben doch auch vor, dass eine Zündschnur zur Entfesselung eines Weltkrieges einmal nicht funktioniert. Wie weit das wahr ist, was in dem Zeitungsausschnitt steht, den Du schicktest, weiss ich nicht. Hier stand nur, dass eine Alarmbereitschaft für die Flotte ausgegeben war. Jedenfalls hatte diese nichts mit den Vorgängen in Ungarn zu tun, sondern mit der anfänglichen Weigerung der Engländer ihre ägyptische Ex-

zu I.N. 213.244/2

pedition einzustellen. Eisenhower hat ja unzählige Male erklärt, dass er eine Demokratisierung der kommunistischen Regime mit friedlichen Mitteln anstrebt, wie es z. B. in Polen gemacht wurde. Die maßlose Wut, die die ungarischen Revolutionäre auf ihn haben, ist also ganz unberechtigt. Andrerseits hat Amerika die territoriale Integrität Ägyptens garantiert u. Eisenhower ist für die Einhaltung von Verträgen. Wie man behaupten kann, dass ihn der Schlag getroffen habe, verstehe ich nicht, wenn das auch sicher viele ungarische Patrioten wünschen. Alles in allem glaube ich, dass die Welt aus dieser Situation mit einem blauen Auge davonkommen wird. Im Orient dürfte allerdings früher oder später ein Krieg zwischen Israel u. den Arabern unvermeidlich sein, da weder die einen noch die andern auf vernünftige Bedingungen eingehen wollen. Aber daraus wird wohl kaum ein Weltkrieg werden, wenn man auch wahrscheinlich aus verschiedenen Ländern Freiwillige hinschicken wird.

Schlecht scheint es mit dem Öl in Europa zu stehen. Aber die Menge, die man zum Heizen von Häusern braucht, dürfte ja, im Verhältnis zum andern Gebrauch, sehr klein sein u. wird wahrscheinlich einen Prioritätsanspruch haben. Was Du über Steffi Redlich schreibst, ist traurig. Ich kann mich übrigens gar nicht mehr an sie erinnern, weiss nicht einmal, ob ich sie je persönlich kennen gelernt habe. – Wie ich sehe, ist dieser Brief infolge der politischen Verhältnisse recht wenig "weihnachtlich" geworden. Hoffentlich bildet die beigelegte Weihnachtskarte ein kleines Gegengewicht. Mein Bild schicke ich gleichzeitig ab. Man hat es mir für den 15./XI. versprochen. Heute ist es glücklich fertig geworden (was übrigens ganz unamerikanisch ist). Uns geht es allen gut, besonders auch mir gesundheitlich.

Adele u. Mama Poikert lassen herzlich grüssen. Von mir tausend Weihnachtsküsse u. viele Grüsse an Rudi immer Dein Kurt